

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Band: 84 (1975)
Heft: 7

Vorwort: Zum Titelbild
Autor: E.T.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

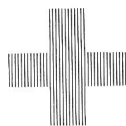
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ



Nr. 7, 84. Jahrgang
1. Oktober 1975

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,
3001 Bern, Telefon 031 22 14 74

Mitarbeiterin für die Gestaltung
Margrit Hofer

Jahresabonnement Fr. 18.-,
Ausland Fr. 24.-, Einzelnummer Fr. 2.50
Postcheckkonto 30-877
Erscheint alle 6 Wochen

Administration und Inseratenverwaltung
Willy Leuzinger
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,
3001 Bern

Redaktion
Esther Tschanz

Druck
Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2

Inhalt:

Zum Geleit
Pro mente sana
Aufgabe eines sozialpsychiatrischen Dienstes
Öffnen wir die Türen!
Abab und wir
Gestalterisches Schaffen einer Patientin
Vom Umgang mit psychisch Kranken

Vom Schaukäfig zum Arbeitsplatz
Alkohol und andere Drogen
Ein Beruf für die Frau
Unsere Gesundheit
Aus unserer Arbeit

Titelbild:

Illustration aus «Grammaire élémentaire de
l'image» von Albert Plécy

Zum Titelbild

Der Mensch im Mittelpunkt? der Mensch aus der Mitte verrückt? der Mensch von dunklen Mächten bedroht? Kampf zwischen Finsternis und Licht? der Mensch als einsames Geschöpf zwischen gegensätzlichen Welten? ein Gefangener? ein Mensch, der aus dem Dunkel ins Licht schreitet? Jede dieser Deutungen der Graphik auf dem Umschlag wäre möglich, und alle lassen sich auf das Thema des vorliegenden Heftes beziehen, auf den psychisch kranken Menschen. Spricht man nicht von «Umnachtung» des Geistes und von «Ver-Rücktheit»? Ist nicht das Sich-Einkapseln des Kranken einerseits, seine Ausstossung durch die Gesellschaft andererseits wie auch die Zerrissenheit zwischen zwei Bewusstseinswelten typisch bei psychischen Störungen?

Aber auch das andere gilt: Die Psychiatrie nimmt den Kampf gegen die Bedrohung auf, der Kranke ist nicht dazu verdammt, in der Nacht zu versinken, der helle Raum um ihn kann vergrössert, der Ausbruch aus dem Dunkel ermöglicht werden. Neue Therapien, eine neue Auffassung von den Krankheiten und eine neue Einstellung zum psychisch Gestörten haben die Heilungsaussichten bedeutend verbessert, und wenn nun noch die Gesunden ihre Vorurteile ablegen wollten, und dem Kranken einen Platz in ihrer Mitte einräumen, wo sie ihm als dem schwächeren Mitmenschen mit Rücksicht begegnen, so kann er sein seelisches Gleichgewicht und den Weg ins Helle und in die Gemeinschaft wieder finden, zumindest wird er sich nicht mehr ganz verlassen vorkommen. Zu dieser Begegnung zwischen Gesunden und psychisch Kranken als Teil des Heilungsprozesses möchten die nachfolgenden Beiträge ermuntern.

E.T.

